

FRAGESTUNDE

Beginn: 12.55 Uhr
Ende: 13.00 Uhr

1) Kostensteigerung Thalia

GRin. **Bergmann** stellt an StR. Dipl.-Ing. Dr. **Rüsch** folgende Frage:

GRin. **Bergmann**: Sehr geehrter Herr Stadtrat Rüsch! Das leidige Thema Thalia. Wie in den vergangenen Wochen beziehungsweise Tagen auch in zahlreichen Medien schon berichtet wurde, gibt es die Kostensteigerung bei den Mietkosten für die Theaterholding und zwar im Ausmaß von 500.000 Euro, wie wir es auch im Finanzstück gelesen haben. Es gibt aber auch in der Vergangenheit, und wir haben auch schon eine Anfrage diesbezüglich einmal gestellt, wo die Ursachen für diesen Bauverzug jetzt tatsächlich liegen. Es gibt einerseits die Aussagen vom Herrn Gollenz immer wieder, auch in der Öffentlichkeit, sogar im Fernsehen, dass die Sache in der Stadt verzögert wurde. Es gibt aber auch die Beantwortung meiner Anfrage im September, dass bei der Stadt eigentlich alles ordnungsgemäß und termingerecht abgelaufen ist und daher möchte ich folgende

F r a g e

an Sie stellen: Liegen die Ursachen für die Verzögerung des Baubeginnes des Projektes Thalia und die damit verbundene Kostensteigerung jetzt in der Verantwortung der Stadt Graz oder beim Bauträger (*Applaus KPÖ*)?

StR. Dipl.-Ing. Dr. **Rüsch**: Frau Kollegin Bergmann, das kann aus heutiger Sicht so nicht beantwortet werden. Es hat einige Verzögerungen gegeben, es gibt aber auf der anderen Seite auch einen Bauplan, der ganz klar zu den Terminen, die vereinbart worden sind, steht und damit sozusagen das gesamte Bauwerk rechtzeitig fertig gestellt wird. Ich bitte um Kenntnisnahme, die Ausweitung der 800.000 auf 1,3 Millionen, also um 500.000 Euro waren einzig und allein dazu gedacht, dass wir den Theaterbetrieb oder in den Theaterbetrieb keine weitere Unruhe bringen wollen. Die Theaterholding mit ihren Bühnen Oper, Schauspielhaus, Next Liberty sind das Flaggschiff des städtischen Kulturlebens und selbstverständlich gibt es hier durchaus Unruhe durch den Umzug, und unser Anliegen war, indem wir diese 500.000 Euro bereitstellen, dass die Theaterholding ganz sicher und klar planen kann und sollte es zu Mehrkosten kommen, dass die von der Stadt getragen werden. Zwei Dinge sind sehr wichtig, das Stück ist ja heute zurückgezogen worden, es steht auch im Stück drinnen. Erstens einmal müssten diese Mehrkosten genau nachgewiesen werden im Kontakt mit der Finanzdirektion, sonst würden wir die Geldmittel nicht freistellen beziehungsweise sonst müssten die Geldmittel zurückbezahlt werden, und das Zweite ist auch völlig eindeutig und klar, sollte es tatsächlich zu Verzögerungen kommen bei der Fertigstellung, dann heißt das noch lange nicht, dass wir das Geld einfach bezahlen und dass wir uns nicht genau Gedanken machen und das allenfalls auch rechtlich prüfen lassen, wer dann für diese Verzögerung verantwortlich ist und dass wir dann von unserer Seite aktiv werden und allenfalls auch unsere Forderungen gegenüber anderen stellen. Also damit hier Klarheit herrscht, die 500.000 zusätzlich waren ganz eindeutig und nur dazu da, um bei der Theaterholding, wie gesagt, eine Sicherstellung zu geben, dass die Theaterholding hier bei allfälligen Problemen finanziell abgesichert ist.